

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	04.10.2021	öffentlich	Kenntnisnahme

Entwicklung der Jugendkriminalität im Jahr 2020 - Berichte Jugendhilfe im Strafverfahren und Polizei

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Die Gesamtzahl der Straf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden im Landkreis Göppingen, stieg von 2019 auf 2020 um 265 Fälle an. Dies entsprach einer Zunahme von 15,03 %. Im Jahr 2020 wurden 2028 Fälle verzeichnet. Das Gesamtniveau überragte den Zehnjahres-Durchschnitt, welcher bei 1.853 Fällen pro Jahr lag. Unseres Erachtens besteht kein Anlass, sich über den Anstieg Sorgen zu machen. Die Fallzahlenentwicklungen der Vergangenheit wiesen immer wieder Schwankungen nach oben und nach unten auf, welche auch mit zeitlichen Bearbeitungsumständen bei der Staatsanwaltschaft Ulm in Zusammenhang standen.

Zur Altersstruktur der Straffälligen kann berichtet werden, dass im Jahr 2020 die Anzahl der Jugendlichen im Vergleich zu den Heranwachsenden wieder deutlich anstieg. Nachdem in den Jahren 2018 und 2019 mehr Heranwachsende als Jugendliche auffällig waren, hatte sich dies 2020 wieder umgedreht.

Der Anteil der von ausländischen Jugendlichen und Heranwachsenden begangenen Straftaten im Landkreis Göppingen lag bei 24,7 % (2019: 24,4 %). Etwa drei Viertel aller Straftaten wurden von deutschen Jugendlichen und Heranwachsenden begangen. Betrachtet werden sollte in diesem Zusammenhang aber auch, dass die Fallzahlen von Deutschen mit uns bekanntem Migrationshintergrund von 2019 (84 Fälle) auf 2020 (137 Fälle) anstiegen.

Bei den Körperverletzungsdelikten war ein leichter Anstieg von 260 Fällen im Jahr 2019 auf 274 Fälle im Jahr 2020 feststellbar. Das entsprach einem Plus von 5,4 %. Die Gesamtzahl an Körperverletzungsdelikten von 274 im Jahr 2020 lag unterhalb des Zehnjahres-Durchschnitts von 301 Fällen.

Die Fallzahlenentwicklung im Bereich der Betäubungsmitteldelikte zeigte eine Fortsetzung dessen auf, was an dieser Stelle schon während der letzten Jahre berichtet wurde. Die Fallzahlen steigen in diesem Bereich seit Jahren kontinuierlich an. Blickt man zehn Jahre zurück, so hat sich das Fallzahlenaufkommen bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz vervierfacht. Dabei ist zu beobachten, dass ein Zusammenhang zwischen den steigenden Fallzahlen und intensiverer polizeilicher Ermittlungsarbeit besteht. Bei der Polizei wird in diesem Zusammenhang von sogenannter Holkriminalität gesprochen. Betäubungsmitteldelikte sind auch deshalb vermehrt ermittelbar, weil bei Jugendlichen und Heranwachsenden digitale Kommunikationsformen in sozialen Netzwerken weit verbreitet und von überragender Bedeutung sind. Dort werden auch Betäubungsmittelgeschäfte angebahnt.

Jugendliche und Heranwachsende, die gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen haben, wird in der Regel von der Justiz auferlegt, Beratungsgespräche bei den Suchtberatungsstellen der Diakonie in Göppingen und Geislingen zu führen. Etliche müssen auch negative Ergebnisse von Drogenscreenings vorlegen. Darüber hinaus wurde im Juni 2021 mit der Durchführung eines Gruppenangebots namens „BAST“ begonnen. Drogenkonsumenten erhalten dabei intensive und professionelle Unterstützung.

Auch die Fallzahlen im Bereich der Sexualdelikte stiegen im Jahr 2020 stark an. Den größten Anteil daran hatten Sexualstraftaten, die mit dem Handy begangen wurden. Dies waren insbesondere der Erwerb, der Besitz und die Verbreitung kinderpornographischer Schriften. Der Anstieg vom Jahr 2019 (21 Fälle) auf das Jahr 2020 (125 Fälle) war sehr groß. In Gesprächen mit Jugendlichen, die sich in diesem Bereich strafbar gemacht haben, wurde deutlich, dass bei der Mehrzahl sexuelle Beweggründe nicht ausschließliche Triebfedern des Handelns darstellten. Folgende Faktoren waren bei der Begehung ausschlaggebend: Die hohe Bedeutung und umfassende Verbreitung digitaler Kommunikation bei jungen Menschen; das leichtfertige „teilen“ von Dateien in Gruppenchats; das Suchen nach Anerkennung und Geltung; sowie ein unzureichend entwickeltes Bewusstsein für den Missbrauchshintergrund von Kinderpornographie.

Die Jugendhilfe im Strafverfahren hat deshalb zusammen mit einem Fachmann der Polizei einen Medienerfahrungskurs konzeptioniert, dessen inhaltliche Umsetzung sich derzeit noch im Status der Planung befindet. Jugendliche und Heranwachsende, die mit dem Erwerb, dem Besitz oder der Weitergabe von Kinderpornographie auffallen, sollen künftig von der Justiz angewiesen werden können, an diesem Kurs teilzunehmen. Ziele dieser Kurse werden die Bildung von Unrechtsbewusstsein und die Sensibilisierung für den realen Hintergrund der Bilder und Filme sein. Eine kritische Haltung gegenüber der Nutzung digitaler Endgeräte und den damit verbundenen Gefahren soll entwickelt und gestärkt werden.

Im Bereich der Jugendkriminalität im Landkreis Göppingen kamen jahrzehntelang Diebstähle im Vergleich zu anderen Delikten am häufigsten vor. Im Jahr 2020 standen die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz an erster Stelle. Am zweithäufigsten ereigneten sich 2020 Körperverletzungen. Diebstähle gingen zurück und kamen „nur noch“ am dritthäufigsten vor. Mit hoher Wahrscheinlichkeit haben

sich hier neben den oben beschriebenen Entwicklungen im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität die Lockdown-Bestimmungen während der Covid-19-Pandemie ausgewirkt.

Ein weiterer Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bestand im Jahr 2020 darin, dass Ordnungswidrigkeitsverfahren, die uns zur Vermittlung von jungen Menschen in Einsatzstellen zur Absolvierung von Arbeitsleistungen erreichten, ebenfalls stark angestiegen sind. Beim größten Teil dieser OWi-Verfahren lag ein Verstoß gegen das Infektionsschutzgesetz zugrunde.

III. Handlungsalternative

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat